

Alte Sorten gesucht: Pfundbirnen

Bei Pfundbirnen handelt es sich um eine alte Sortengruppe, die bei verschiedenen Pomologen eine eigene Familie im pomologischen System bildet. Bauhinus beschrieb schon 1598 eine 'Pfundschbirne' in Bad Boll bei Göppingen.

Als Pfundbirnen (Pfundsbirnen) werden verschiedene

'Gemeine Pfundbirne'

Reife und Haltbarkeit: Mitte Oktober, haltbar bis Mitte November

Verwendung: Koch- und Mostbirne

Frucht: extrem groß, länglich, dick, mittelbauchig (L = 90 bis 110 mm, B = 70



Foto: Hepperle

(Bildquelle: Deutsches Obstcabinet, 1853 bis 1864)

großfrüchtige Birnen bezeichnet. Meist sind es Koch- oder Wirtschaftsbirnen. Die Sortenbezeichnung wird oft nicht einheitlich verwendet, so dass eine Abgrenzung sehr schwer ist. Schon die alten Pomologen hatten damit ihre Probleme, wie Jahn im „Illustrierten Handbuch der Obstkunde“ (1860 bis 1875) schreibt. Der Arbeitskreis Streuobst hat es sich zur Aufgabe gemacht, die verschiedenen Pfundbirnen zu sammeln und einzuordnen. Deshalb dieser Aufruf an die Leser von „Obst & Garten“ zur Meldung von Sorten, die den Pfundbirnen zuzuordnen sind. Die beiden nachfolgend beschriebenen Sorten sind bekannt und vorhanden.

bis 90 mm, 150 bis 330 g schwer). Sehr tiefe und enge Kelchgrube sowie langer, holziger Stiel



Schale: gelbgrün bis gelblich mit orangefarbenem Anflug auf der Sonnenseite

Fleisch: etwas grobzigelig und äußerst saftig, weinsäuerlich und kaum herb. Enthält sehr große, schmale Samen, die meist unvollkommen sind

Baum: mittelgroße, hohe Krone mit eichenartigen Ästen. Sehr große und dicke Blätter.

'Grüne Pfundbirne'

Reife und Haltbarkeit: Ernte Mitte bis Ende Oktober, bis Januar haltbar

Wer Bäume mit anderen als auf dieser Seite beschriebenen Pfundbirnen kennt, wendet sich bitte an:
LOGL, Klopstockstr. 6
70193 Stuttgart
Tel. 0711/63-2901
Fax -8299

Verwendung: Koch- und Mostbirne

Frucht: sehr groß, kreisel- bis glockenförmig, (L = 85 bis 95 mm, B = 70 bis 80 mm, 140 bis 280 g schwer). Hornartige Kelchblätter in tiefer Grube, dicker, langer Stiel, meist holzig

Schale: trübgrün und leicht beduftet, bei Vollreife gelblichgrün, auf der Sonnenseite z. T. leicht rötlich

Fleisch: fest, etwas grobzigelig, süßlich und leicht herb, ohne besondere Würze. Enthält große länglich-ovale Samen, meist unvollkommen ausgebildet

Baum: mittelstarker Wuchs mit sehr knorrigen Ästen. Mittelgroße, längliche bis eiförmige Blätter.

Dr. Walter Hartmann,
 Universität Hohenheim

Oben: 'Gemeine Pfundbirne'
 Unten: 'Grüne Pfundbirne'
 Fotos: Hartmann